

Sportjugend Berlin beschließt Grundsatzpapier und Leitbild zum Thema Kinderschutz

Beschluss der Vollversammlung der Sportjugend Berlin am 5. Mai 2008

Das Papier im Wortlaut:

Grundsatzpapier und Leitbild der Sportjugend Berlin zum Kinderschutz

Kinder und Jugendliche brauchen Wertschätzung und Anerkennung. Sie brauchen den Schutz und die Unterstützung der Gemeinschaft.

Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit des Sports übernehmen in vielfacher Weise Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Sie sind sich dieser Verantwortung bewusst und tragen zum Kinderschutz und zum Kindeswohl bei. Verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit des Sports setzen sich für den Kinderschutz und die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein.

- Sie achten die Persönlichkeit und Würde junger Menschen. Der Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt.
- Sie unterstützen Kinder in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten und tragen dazu bei, positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu schaffen oder zu erhalten.
- Sie arbeiten eng und vertrauensvoll mit den Eltern zusammen.
- Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion für Kinder und Jugendliche bewusst, gehen verantwortlich mit dieser Rolle um und missbrauchen ihre besondere Vertrauensstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen nicht.
- Sie treten für Fairness und Respekt vor den (gesellschaftlichen) Spielregeln im Sport ein und beziehen aktiv Stellung gegen jede Form von Gewalt, Diskriminierung, Rassismus und Sexismus.
- Sie respektieren das Recht von Kindern und Jugendlichen auf körperliche Unversehrtheit und wenden keinerlei Form von Gewalt an, sei sie physischer, psychischer oder sexueller Art.
- Sie schauen bei Gefährdungen des Kindeswohls nicht weg, sondern beteiligen sich an dem Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren, Vernachlässigung, Gewalt und Missbrauch. Sie sind sensibel für entsprechende Anhaltspunkte und suchen bei ernsthaftem Verdacht fachlichen Rat und Unterstützung beim zuständigen Jugendamt.

Beschluss der Vollversammlung der Sportjugend Berlin am 5. Mai 2008